Unsere Tochter hatte sich einen schlimmen Husten zugezogen und ging in Almaty (Kasachstan) zum Arzt. Der stellte eine starke Bronchities fest und verordnete ihr ein Antibiotikum. Leider war der Erfolg gering. Also ging sie noch einmal zu diesem Doktor. Ihm tat es so leid, dass es unserer Tochter noch nicht viel besser ging. Da sagte er zu ihr: "Ich bin ein Christ, darf ich mit Ihnen beten?" - Sie antwortete :" Ich bin auch eine Christin, Sie dürfen." Der Arzt betete mit ihr. - Es hat geholfen.

Fazit: Beten hilft

I.G.

Impressum: Gemeindezeitung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin

April 2011

„Meine Gemeinde“

Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg 6. Jahrgang 4. Ausgabe

Zeitumstellung

Liebe Leser!

Russland hat sich von der Zeitumstellung von Sommer- in Winterzeit und umgekehrt verabschiedet. Eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen in Russland. Ein Tsunami zerstört weite Teile Japans, ebenfalls mit weitreichenden Folgen. Und die treffen auch uns. Was hat das nun mit Zeitumstellung zu tun? Die Zeiten ändern sich! Dort ist es nur die angezeigte Tageszeit, im anderen Fall bedrohte Lebenszeit.
Zeit zum Leben schenkt der Herr, nicht die Uhr. Bei allen Aufgaben und Pflichten, die wir nach der Uhr bewältigen müssen, sollten wir die Zeit zum Leben nicht vergessen: Gnadenzeit.
Stellen wir unsere Zeit dahingehend um.
Liebe Grüße
Hans O. Petrusch

Gedanken aus dem Gesprächskreis

In unserem Gesprächskreis am 31.03.2011 beschäftigten wir uns mit dem Ursprung des Liedes Nr. 194 – *„So nimm denn meine Hände“*-.
Wie entstand dieser uns so zu Herzen gehende Text nebst Melodie?
Julie von Hausmann verfasste die 1., 2. und 4. Strophe. Von ihr wird folgendes berichtet:
Als junge Frau hatte sich Julie von Hausmann in einen jungen Mann verliebt. Die Liebe wurde erwiedert, doch der junge Mann hatte sich bereits für die Mission entschieden und die Abreise nach Afrika stand bereits unmittelbar bevor. So verlobten sie sich schnell, und der junge Mann fuhr mit dem Schiff nach Afrika. Nach einer gewissen Zeit folgte ihm Julie von Hausmann mit erwartungsvollem Herzen. Bei der Ankunft im Hafen suchten sie ihren Verlobten, konnte ihn aber nirgends sehen. Schließlich machte sie sich alleine auf den Weg zur Missionsstation. Als sie dort ankam und nach ihren Verlobten fragte, erlebte sie nur ein betretenes Schweigen. Schließlich führte sie jemand zum Friedhof. Wenige Tage vor ihrer Ankunft war ihr Verlobter gestorben. Es war wie ein Fall ins Bodenlose für sie. Eine Welt brach regelrecht zusammen. Doch ihr Glaube an den Heiland Jesus Christus und das Vertrauen auf seine Zusagen gaben ihr Halt und Kraft. In dieser Situation entstand das Lied "So nimm denn meine Hände".
Die Frau, die so mutig losgefahren war in ein neues Leben, hat Angst vor dem, was jetzt kommt. Deshalb bittet sie Gott, sie an der Hand zu nehmen. Dann will sie vertrauensvoll weitergehen und sich dem Leben stellen, das nun auf sie zukommt. Eigentlich kann Julie von Hausmann so ängstlich gar nicht gewesen sein. 1826 als Tochter eines Gymnasiallehrers in Riga geboren, wächst sie mit 5 Schwestern behütet auf. Zwar ist sie immer ein bisschen kränklich und schwere Migräneanfälle machen ihr zu schaffen. Mit 36 Jahren begegnet sie ihrer großen Liebe, die tragisch endet. In stillen Stunden schrieb sie nieder, was sie innerlich erlebte oder in schlafloser, schmerzensreicher Nachtstunde zum Lied geworden war. Ihre Gedichte teilte sie nur wenigen mit. Pfarrer Gustav Knak in Berlin bat Julie, ihm ihren ganzen Vorrat an Liedern zu überlassen, da er sie zum Besten des Findelhauses (Waisenkinder) in Hongkong herausgeben wolle. Ihre Gedichte erschienen anonym als Lieder einer Stillen im Lande. Ganz gegen ihren Wunsch wurde ihr Name doch bekannt. Nach Jahren in vielen europäischen Ländern, auch bei ihren Schwestern, kehrt sie zurück. 1901 ist sie auf einer Reise im estnischen Seebad Wösso gestorben, da war sie 75 Jahre alt.
Philipp Friedrich Silcher war ein deutscher Musikpädagoge und Komponist, der zahlreiche populäre Volkslieder, u.a. Am Brunnen vor dem Tore, Ännchen von Tharau, In einem kühlen Grunde, Lorelei (auf das Gedicht von Heine), Muss i denn zum Städtele hinaus, Wenn alle Brünnlein fließen komponierte bzw. vertonte. Ebenso unser Lied.
An Bedeutung gewann zum Schluss der Stunde der Gedanke:
So nimm denn meine Hände und führe mich… mit deinem Frieden himmlischer Vater, im Gedenken an den Auferstandenen Jesus, dem Osterfest 2011 entgegen.

WR

Termine

[Senioren]
Seniorentreffen am Do, den 07.04.2011 um 15:00 Uhr
Seniorenstätte am Mühlenberg

[Hörgeschädigte]
Gottesdienst für Hörgeschädigte am So, den 10.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Britz

[Kinder]
Zentraler Kindergottesdienst im Apostelbereich
am So, den 10.04.2011 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Charlottenburg

[Singles]
Gemeinschaft am So, den 10.04.2011 um 14:30 Uhr
Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18

[Gemeinde]
Palmsonntag am So, den 17.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Jugend]
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof am So, den 17.04.2011 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Gemeinde]
Kein Gottesdienst am Mi, den 20.04.2011

[Gemeinde]
Gottesdienst (Karfreitag) am Fr, den 22.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Hörgeschädigte]
Gottesdienst für Hörgeschädigte (Karfreitag) am Fr, den 22.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Mariendorf

[Gemeinde]
Gottesdienst (Ostern und Konfirmation) am So, den 24.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Singles]
Single-Wochenende 2011 am Sa, den 30.04.2011 um 10:00 Uhr
Begegnungsstätte Latzwall (Freizeitaktivität)